



Kurzbeschreibung

Beim Geocaching wird ein *cache* (engl. Versteck) durch ein GPS-fähiges Gerät gefunden. Der „Schatz“ bei dieser Schnitzeljagd ist ein wasserdichter Behälter (Plastikbox, PET-Flasche, Filmdose o.ä.), der ein sog. Logbuch enthält. Neben mehr oder weniger offensichtlichen „einfachen“ Geocaches, die direkt am angegebenen Ort zu entdecken sind, gibt es mehrstufige Geocaches, bei denen mit Hinweisen aus einem gefundenen Cache der nächste aufgesucht werden kann, und sog. Rätselcaches, die Recherche und Knobeln erfordern.

Durch den direkten Kontakt zur Natur bietet sich die Methode besonders für Projekte rund um Regionalgeschichte, Nachhaltigkeit und Natur an. Darüber hinaus lassen sich jedoch Thementouren zu allen erdenklichen Inhalten erstellen. So wird Geocaching zu einer Möglichkeit, alle Arten außerschulischer Lernorte durch einen medienpraktischen Ansatz zu entdecken. Verknüpft werden kann die inhaltliche Arbeit immer mit der praktisch-technischen Arbeit rund um GPS-fähige Geräte.

Ziele

Förderung von Kooperation in Gruppen,
Teambuilding

vertiefte Auseinandersetzung mit
jeweiliger Thematik durch
Lebensweltbezug

Lernen durch Lehren, indem Lernende
Caches/Touren selbst erstellen.

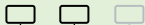
Zielgruppen

(Klein- und Groß-)Gruppen ab Klasse 6

Vorbereitung



technische Kenntnisse



Nachbereitung



Durchführung



Umsetzung

Der Einstieg in die Arbeit rund ums Geocaching sollte die zugrundeliegenden Technologien beleuchten, wobei selbstverständlich je nach Fach eigene Schwerpunkte gesetzt werden können.

Nach einer Einführung in die Technik und nachdem die Teilnehmenden das Geocaching mithilfe vorgefertigter „Schnitzeljagden“ kennengelernt haben, sollten sie eigene erstellen. So vertiefen sie sich in eine Thematik und können dabei Inhalte mit Orten oder Handlungen verknüpfen. Das bietet außerdem die Chance, die Mediengewohnheiten der Teilnehmenden zu berücksichtigen und nicht nur thematisch, sondern auch methodisch zu differenzieren. Die dem Geocaching eigene Verknüpfung von Natur oder Stadt und moderner Technik in Form des ortgebundenen Lernens kann also in vielfältigen Varianten geschehen.

Viele medienpädagogische Anstalten bieten Projekte rund ums Geocaching an und können helfen, den Einstieg in die eigene pädagogische Arbeit damit zu finden.

Kompetenzen

Kollaboration: gemeinsam mit anderen arbeiten und lernen

Planungskompetenz: Strukturierung des eigenen Arbeits- bzw. Lernprozesses immer mit Blick auf das übergeordnete Ziel

medientechnische Kompetenz: interaktive Mediennutzung

Tools

Statt eigener Smartphones können GPS-Empfänger benutzt werden, die z.B. einige Landesmedienstellen verleihen.

Offizielle „Geocaching“ App für **iOS** und **Android**

Google Maps: digitale Karten

Actionbound: zum Erstellen eigener Schatzjagden

Weitere Information

Bildungsserver LSA: Methodenkarte für Lehrkräfte

Hans Lammersen: *Geocaching mit Schülern* Hamburg: AOL Verlag 2015.